

# Beschlussvorlage



Landeshauptstadt  
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 1378/2020
Amt/Aktenzeichen 37/37 60 13	Datum 27.08.2020	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 08.09.2020			
Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Haupt- und Personalausschuss	Kenntnisnahme	16.09.2020	Ö
Stadtrat	Kenntnisnahme	23.09.2020	Ö

<b>Betreff:</b> Ausbau Sirennetz Information über den Stand des Ausbaus des Sirennetzes
Mainz,
Michael Ebling Oberbürgermeister

## Beschlussvorschlag:

Der Haupt- und Personalausschuss sowie der Stadtrat nehmen die Maßnahme zur Kenntnis

## Sachverhalt

Die Stadt Mainz hat nach dem Bundesgesetz über den Zivilschutz und die Katastrophenhilfe (ZSKG) in Verbindung mit dem Landesgesetz über den Brandschutz, die Allgemeine Hilfe und Katastrophenschutz (LBKG) die Verpflichtung, die Bevölkerung vor Gefahren größeren Ausmaßes zu warnen.

Aktuell verfügt die Stadt Mainz über 55 einsatzbereite elektromechanische Sirenen des Typs E57. Diese stammen zum größten Teil noch aus den 1960er Jahren und waren seinerzeit Bestandteil des Warndienstes des Bundes. Die Standorte befinden sich überwiegend in der Nähe der beiden Störfallbetriebe Prefere Paraform GmbH & Co. KG (ehemals Fa. Ineos Paraform, Mainz-Mombach) und Roth Energie GmbH & Co. KG (ehemals Fa. Valentin, Mainz-Mombach) sowie entlang der Hauptverkehrswege, über welche Gefahrgut transportiert wird und die Gefahr eines entsprechenden Gefahrgutunfalls besteht (Autobahnkreuz und – dreieck, Bahnlinien, Rhein).

In den Stadtteilen Mainz-Drais, Mainz-Ebersheim und Mainz-Lerchenberg sind derzeit keine Sirenen installiert, in anderen Stadtteilen und der Innenstadt gibt es Teilbereiche, die ebenfalls nicht beschallt werden. In diesen Gebieten ist die Warnung der Bevölkerung im Schadensfall nicht gewährleistet.

Aus diesem Grund wurden bereits in den Finanzhaushalten 2010 bis 2015 Mittel für einen Ausbau des Sirenennetzes bereitgestellt, jedoch aufgrund fehlender Fachplanung nicht verausgabt.

Diese Planung wurde mittlerweile durch ein Fachbüro erstellt und der Feuerwehr im Dezember 2019 zur Verfügung gestellt. Hierauf aufbauend sollen sukzessive ab dem Jahr 2021 insgesamt 32 elektronische Hochleistungssirenen an neuen Standorten installiert werden und die vorhandenen Geräte ersetzen. Mit ihnen wird es möglich sein, bei Bedarf das gesamte bebaute Stadtgebiet – inklusive aller Vororte – zu beschallen. Im Gegensatz zu den derzeit verbauten Geräten werden die neuen Sirenen auch bei Ausfall des Stromnetzes funktionieren, da in jeder Sirene ein Akku verbaut ist. Dies wird der Betriebssicherheit zugutekommen.

Die Kosten für den Ausbau betragen ca. 558.000 Euro, dazu kommen baubegleitende Ingenieurleistungen in Höhe von 110.000 Euro. Unter Berücksichtigung eines Aufschlags in Höhe von 5% zum Ausgleich etwaiger Preissteigerungen, ergibt sich ein Volumen der Maßnahme in Höhe von ca. 702.000 Euro zuzüglich der aktivierbaren Eigenleistungen. In 2020 sind Mittel in Höhe von 150.000 Euro freigegeben. Die darüber hinaus erforderlichen Mittel sind im Finanzhaushalt für die Jahre 2021 bis 2024 eingestellt.